

# **Einfluss der Globalisierung auf die Entfaltung der interkulturellen Kompetenz**

## **Umsetzung im Fremdsprachenunterricht an der Wirtschaftsuniversität in Bratislava**

Milena Helmová, Eva Janíčková, Wirtschaftsuniversität in Bratislava, Institut für Fremdsprachen, Lehrstuhl für deutsche Sprache

Die internationale Zusammenarbeit einzelner europäischer Staaten auf dem Gebiet der Politik, Wirtschaft, Kultur, Wissenschaft und Technik wächst in der letzten Zeit ununterbrochen. Die Slowakische Republik änderte das politische System und trat der EU bei. Mit diesen großen Veränderungen wurden für die Slowaken und slowakischen Unternehmen die Grenzen geöffnet. Daraus ergeben sich Möglichkeiten zum Aufbau intensiver Beziehungen zu anderen Staaten, zu enger Zusammenarbeit, zur Partizipation an internationalen Projekten und zur Kooperation auf allen möglichen Gebieten. Die Slowakische Republik und andere Länder der EU kommen sich unter dem Einfluss der Globalisierung näher. Wirtschaftliche und politische Prozesse, die sich in diesen Ländern abspielen, überschreiten seit langem die Grenzen einzelner Staaten. Dank der Entwicklung verschiedener Kommunikationstechnologien, die einen immer höheren Stand erreichen, wird das erwähnte Näherkommen verstärkt.

Die Slowakische Republik, die für ausländische Investoren aufgrund ihrer strategischen Lage, ihrer qualifizierten, aber relativ billigen Arbeitskräfte, aufgrund der überschaubaren Voraussetzungen für die Gründung neuer Unternehmen günstige Bedingungen bietet, wurde zum Standort vieler ausländischer Firmen und Niederlassungen internationaler Unternehmen.

Die Tatsache, dass viele Unternehmen gerade die Slowakei zu ihrer Wirkungsstätte machen, bringt Vorteile für beide Seiten. Der Gewinn der ausländischen Unternehmen erhöht sich und die Arbeitslosigkeit in den slowakischen Regionen sinkt, weil die Gründung neuer Filialen und Tochtergesellschaften in der Slowakei notwendige Arbeitsplätze schafft.

Die Globalisierung und die gegenseitige Annäherung einzelner Länder, nicht nur in der EU, trägt auch wesentlich zum Kapitaltransfer bei, zur Entwicklung von Know-how, verschiedenen Management-Techniken, Verfahren und Strategien, da in solchen Unternehmen ausländische Arbeitskräfte mit inländischen, also slowakischen, zusammenarbeiten.

Damit solche ausländische Unternehmen funktionieren können, muss es zwischen ihren Mitarbeitern eine problemlose Kommunikation geben. Aus diesem Grund ist es unerlässlich, strategische Arbeitsplätze mit hochqualifiziertem Personal zu besetzen, das über technische, betriebswirtschaftliche, kommunikative und interkulturelle Kompetenzen verfügt. Jede Firma, die auf dem Markt erfolgreich sein will, sucht nach Managern, die die oben aufgeführten Bedingungen erfüllen, die die Kultur des fremden Landes kennen und verstehen, die fähig sind, Kulturunterschiede zu bewältigen, die die betreffende Sprache auf entsprechendem Niveau beherrschen.

All die oben erwähnten Tatsachen stellen erhöhte Anforderungen an den Fremdsprachenunterricht, vor allem an den Fachsprachenunterricht in der Fremdsprache. Es ist sehr wichtig, sich der Vorbereitung der zukünftigen Arbeitnehmer, vor allem der

zukünftigen Manager, die in Unternehmen mit ausländischer Beteiligung in der Slowakei oder im Ausland arbeiten können. gezielt zu widmen

Ein wichtiger Bestandteil der Vorbereitung zukünftiger Arbeitnehmer und Unternehmer ist die Vermittlung von Kenntnissen auf dem Gebiet der interkulturellen Kommunikation, weil die interkulturelle Kompetenz das Eintrittstor in internationale Unternehmen und ihr Erwerb damit eine wertvolle Investition in ein erfolgreiches Berufsleben ist.

Die interkulturelle Kommunikation besteht aus drei Segmenten (Hofstede): dem Bewusstsein, den Kenntnissen und den Fertigkeiten. Am Anfang müssen wir uns dessen bewusst werden, dass sich die Denkweisen zweier Menschen, die in unterschiedlichen Kulturen herangewachsen sind, ebenfalls unterscheiden. Wenn wir uns über diese Tatsache im Klaren sind, können wir Eigenes von Fremdem, eigene soziale Denkweisen von den Denkweisen der Angehörigen anderer Nationen und Kulturen unterscheiden.

Als nächster Schritt sollte der Wissenserwerb über fremde Kulturen folgen, also der Erwerb von Kenntnissen über kulturspezifische Unterschiede zwischen einzelnen Nationen, über Bedingungen und Auswirkungen einer Interaktion zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen, über angemessenes Verhalten in bestimmten sozialen Situationen. Die Fertigkeiten als drittes Segment bedeuten die Entfaltung von Empathie in sozialen Interaktionen, den Verzicht auf die Bewertung des Verhaltens eines Angehörigen einer fremden Kultur sowie die Toleranz gegenüber diesem Verhalten, das durch die Dimensionen Individualismus-Kollektivismus, Machtdistanz, Maskulinität-Femininität und das Vermeiden von Unsicherheiten bedingt ist. Unter den Fertigkeiten verstehen wir die Reflexion des eigenen Benehmens im Verhältnis zu Zeit und Raum.

Wenn wir über die Fertigkeiten sprechen, die Bestandteil der interkulturellen kommunikativen Kompetenz sind, sind fünf Dimensionen zu erwähnen, die sie charakterisieren. Die sind die nonverbalen, paraverbalen und verbalen Bestandteile des Verhaltens, die gegenseitige Beeinflussung des verbalen und nonverbalen Benehmens und die Wahrnehmung der Personen. (Losche, 95)

Zum nonverbalen Verhalten gehören Signale wie zum Beispiel körperlicher Kontakt, Haptik, Körperhaltung, Aussehen, Mimik, Gestikulation, Blickrichtung, mit der der Mensch seine Gefühle zum Ausdruck bringt, interpersonelle Äußerung über die eigene Person und Steuerung der sozialen Interaktion.

Paraverbales Verhalten umfasst Intonation, Tonmodulation, Akzent, Schnelligkeit oder Intensität der Sprache.

Verbales Verhalten bedeutet Sprache, Kommunikationsstrategien und Informationsebenen.

***Die gegenseitige Beeinflussung des verbalen und nonverbalen Verhaltens führt zur sogenannten Kongruenz, d.h. zur Übereinstimmung einer verbal und einer nonverbal ausgedrückten Nachricht, oder umgekehrt zur Inkongruenz, also zur Uneinigkeit, wobei der Teil der Kommunikation in Frage gestellt wird, der nonverbal ausgedrückt wurde.***

Die Wahrnehmung von Personen kann die Folge ihrer charakteristischen Eigenschaften, von Emotionen, von Motivation oder Missverständnissen sein.

Alle oben genannten Tatsachen haben eine außerordentliche Bedeutung für den Unterricht und den Erwerb der interkulturellen Kompetenz. Im Unterricht müssen wir weitere Faktoren berücksichtigen, wie zum Beispiel die kulturelle Identität eines Studenten, die vom Lehrer festgesetzten Unterrichtsziele und selbstverständlich die Voraussetzungen zum Lernen und Verstehen eines Lernstoffes, über die der Studierende verfügt. Auch darf man solche Faktoren wie die Nähe oder Entfernung der Kulturen, Erfahrungen mit der betroffenen Kultur nicht vergessen.

Ausgangspunkt der Unterrichtsplanung für das Fach Interkulturelle Kommunikation, dessen Ziel der Erwerb einer interkulturellen Kompetenz der Lernenden darstellt, sollte die Frage sein: „Was ist anders in der fremden Kultur?“ Zu einer Antwort auf diese Frage führt der Vergleich eigener Kulturstandards mit fremden.

Zum Ziel der fremdsprachlichen Vorbereitung der Studierenden der Wirtschaftsuniversität Bratislava in den Fächern Landeskunde, Interkulturelle Kommunikation und Geschäftsverhandlungen wurde eindeutig das Bemühen, die Studierenden nicht nur mit theoretischen Kenntnissen über fremde Kulturen auszustatten, sondern Begegnungen von Repräsentanten verschiedener Kulturen möglichst realitätsnah zu simulieren. Diese Simulationen finden im Rahmen von Fallstudien statt. Die Studenten versuchen, in einer interaktiven Form die bestmögliche Problemlösung für einen konkreten Fall zu finden. Die Fallstudien dienen Studenten und Lehrern auch zur Überprüfung der theoretischen Kenntnisse auf dem Gebiet der Geschichte, Sprache, der Bräuche und Sitten anderer Kulturen.

Im Fach Geschäftsverhandlungen werden Studenten der Wirtschaftsuniversität auf ihre zukünftige Tätigkeit in der Wirtschaft oder in der diplomatischen Sphäre vorbereitet. Die Vorbereitung auf eine solche berufliche Perspektive ist eng mit der Notwendigkeit verbunden, sich in der interkulturellen und fremdkulturellen Problematik zu orientieren. Großer Wert wird auf die Entwicklung ihrer interkulturellen Kompetenz gelegt, d.h. der Fähigkeit, die Repräsentanten einer anderen Kultur zu verstehen, einen Platz in diesem Prozess des gegenseitigen Kennenlernens zu finden und sich anzupassen.

Die Studierenden simulieren im Unterricht verschiedene Verhandlungen zwischen slowakischen und ausländischen Geschäftspartnern, wobei sie für einzelne Phasen einer Geschäftsverhandlung geeignete Strategien und Taktiken, die einen reibungslosen Ablauf der Verhandlung ermöglichen oder Konflikte vermeiden, festlegen. Der Erwerb der interkulturellen Kompetenz ist ein langwieriger Prozess und erfordert eine kontinuierliche Beschäftigung mit der Problematik auch aus dem Grund, dass es infolge der Globalisierungsprozesse zur gegenseitigen Anpassung kommt. Dies erfordert große Flexibilität seitens der Geschäftspartner. In diesem Fach werden Kenntnisse aus den Fächern Landeskunde und Interkulturelle Kommunikation zur Anwendung gebracht und Zusammenhänge erkannt.

Zum Schluss möchten wir nochmals darauf hinweisen, dass die interkulturelle Vorbereitung der Studenten der Wirtschaftsuniversität Bratislava auf ihr Wirken in der wirtschaftlichen und diplomatischen Praxis wichtig und unvermeidlich ist. Infolge des Wachstums wirtschaftlicher und diplomatischer Beziehungen der Slowakei mit dem Ausland sind wir uns der Notwendigkeit bewusst, die theoretischen und praktischen Kenntnisse unserer Studenten auf dem Gebiet der Diplomatie zu erweitern. Aus diesem Grund entschlossen wir uns, ein neues mehrsprachiges Studienmaterial auf dem Gebiet der Diplomatie vorzubereiten. Wir sind überzeugt, dass wir damit das Wissen und die Fertigkeiten der Studenten in der

interkulturellen Kommunikation erweitern und vertiefen und damit ihre interkulturelle Kompetenz schulen.

### **Literatur**

BUHLMANN, R. - FEARN, A.(2000): Handbuch des Fachsprachenunterrichts. Tübingen.

HOFSTEDE, G. (1993): Interkulturelle Zusammenarbeit. Wiesbaden.

LAURENČÍKOVÁ, E. – HELMOVÁ, M. – JANÍČKOVÁ, E. – SERESOVÁ, K.(2003): Interkulturelle Kompetenz. Bratislava: Ekonóm, 116 s. ISBN 80-225-1726-7

LOSCH, H. (1995): Interkulturelle Kommunikation. Sammlung praktischer Spiele und Übungen. Alling.

SERESOVÁ, Katarína (2010): Nemecký odborný text ako predmet prekladu. Bratislava: EKONÓM, s.70. ISBN 978-80-225-2970-9

### **Kontaktadresse**

Mgr. Eva Janíčková, PhDr. Milena Helmová  
Ekonomická univerzita  
Ústav jazykov  
Katedra nemeckého jazyka  
Dolnozemska cesta 1/b  
852 35 Bratislava  
[eva.janickova@euba.sk](mailto:eva.janickova@euba.sk), [milena.helmova@euba.sk](mailto:milena.helmova@euba.sk)